

BNE konkret

Stadtwildnis

Lehrmaterialien zum Lebensraum

Rasenflächen

Förderung durch



Ideelle Unterstützung durch



Artenvielfalt auf Rasenflächen

Im überwiegenden Teil des Stadtgebietes, insbesondere im Bereich der Privatgärten und der Parkanlagen dominieren als Rasenflächen artenarme Vielschnittrasen. Diese Flächen werden regelmäßig gemäht und somit auf wenige Zentimeter Höhe kurz gehalten. Hier können sich nur einige rasenartig wachsende **Moose** und niedrigwüchsige **Blütenpflanzen** entwickeln. Dieser Lebensraum wird vor allem von Gräsern und von schnitt- und trittunempfindlichen Pflanzenarten dominiert, wie beispielsweise Gundermann und Kleine Braunelle sowie Arten mit robuster grundständige Blattrosette wie das Gänseblümchen, der Gewöhnliche Löwenzahn, das Gewöhnliche Ferkelkraut und das Gänsefingerkraut. Diese häufig vorkommenden Pflanzen haben eine große Bedeutung für die Tiervielfalt. Beispielsweise bietet der Gewöhnliche Löwenzahn zahlreichen Wildbienenarten und Schmetterlingen Nahrung. Viele dieser Blütenpflanzen sind auch für uns Menschen essbar. Beispielsweise können die oberirdischen Bestandteile von Gänseblümchen und Löwenzahn als Salat zubereitet werden. Aus den Blüten des Löwenzahns lässt sich zudem Sirup oder Marmelade herstellen.

In Kurzrasen können im Frühling auch viele **Frühblüher** gedeihen, darunter Scharbockskraut und Winterling sowie verschiedene Zwiebelpflanzen wie Kleines Schneeglöckchen und Kleine Traubenhyazinthe. Auch das Wiesenschaumkraut, welches jedoch auf feuchteren Wiesen vorkommt, gehört zu den Frühblüher, allerdings ist diese Art auf weniger häufiges Mähen angewiesen, da sie einen mittelhohen Wuchs hat und etwas längere Entwicklungszeit braucht. Die Frühblüher bieten vielen Insekten eine erste Nahrungsquelle im Jahr.

Auf Rasen kommen eine Reihe verschiedener **Hülsenfrüchtler** (auch als Leguminosen bezeichnet) vor. Sie haben Schmetterlingsblüten und bilden Hülsenfrüchte aus. Eine Besonderheit der Hülsenfrüchtler ist ihre Fähigkeit in ihren Wurzelknöllchen mit Hilfe von stickstofffixierenden Bakterien (Rhizobien) Stickstoff aus der Luft fixieren zu können. Sie reichern so den Boden an ihrem Wuchsort mit Stickstoff an und sind dadurch unabhängig vom Nitratgehalt des Bodens. Typische Hülsenfrüchtler auf Vielschnittrasen sind der Weißklee und der Rotklee, die sehr wichtige Bientrachtepflanzen sind. Diese beiden Pflanzenarten werden häufig auch in der Landwirtschaft als Futterpflanze genutzt. In Fettwiesen kommt die Zaunwicke vor. Auf Grünflächen, die seltener gemäht werden, kann auch Gewöhnlicher Hornklee wachsen.

Wird auf extensive Rasenpflege umgestellt, können sich artenreiche Wiesen entwickeln, je nach Samenvorrat im Boden mit mittel- bis hochwüchsigen Blütenpflanzen. Bei geringem Samenvorrat kann alternativ regionales Saatgut neu ausgebracht werden.

Pflanzen mit mittelhohem Wuchs sind das Wiesen-Labkraut und Echte Labkraut, der Spitzlappige Frauenmantel und die Moschus-Malve. Höherwüchsige Pflanzen sind die Wiesenflockenblume, Magerwiesen-Margerite, Wilde Karde und Acker-Witwenblume. Auf Wiesenflächen finden sich auch viele Heilkräuter wie das zur Sommersonnenwende blühende Echte Johanniskraut. Die Pflanze kann als Tee oder zur Gewinnung von Johanniskrautöl genutzt werden. Sie gilt als Antidepressiva besonders in der kalten Jahreszeit.

Manche Arten wie der Giersch, der Wiesen-Sauerampfer und der Wiesen-Bärenklau zeigen nährstoffreiche Bereiche der Wiesen an, wenn dort Düngung stattgefunden hat.

Wiesen sind in den letzten Jahren stark zurückgegangen, die Förderung von Wiesenflächen bietet jedoch vielen **Tieren** Nahrung und Lebensraum. Viele Wiesenblumen sind für pollensuchende Insekten interessant, darunter für Hummeln und andere Wildbienen, Käfer sowie Schwebfliegen. Vögel gehen gerne in artenreichen Wiesen auf Jagd und auch Kaninchen und Mäuse sind hier anzutreffen.

In manchen Städten kommen besondere Rasenflächen wie Sandmagerrasen vor, welche unter Naturschutz stehen und viele seltene Arten beherbergen, die typisch für nährstoffarme Standorte sind.

Literatur

Sturm, P. et al. (2018). Grünlandtypen: Erkennen, Nutzen, Schützen. Quelle & Meyer, 344 Seiten.

Worm, R. (2021). Die Wiesenfibel: Blumen und Gräser nach Farben erkennen. Quelle & Meyer, 152 Seiten.

Impressum

Text: Dr. Nicole Nöske, Dr. Luciana Zedda

Layout: Dr. Luciana Zedda, Leon Altfeld

Fotos: siehe Folien für Copyrights

Bonn 2023

Hinweis: die Auswahl der Arten in den Tafeln bezieht sich auf ihre Häufigkeit in der Region Bonn/Rhein-Sieg

Lebensraum: Grünflächen/Rasenflächen

Blütenpflanzen

Autor*innen: Dr. Nicole Nöske, Dr. Luciana Zedda



Helge Klaus Rieder, CCO, via Wikimedia Commons

© Dr. Nicole Nöske

Spitzlappiger Frauenmantel
(Alchemilla vulgaris)



Gareth Davidson
Bitplane 00:48, 17 June 2006 (UTC),
Public domain, via Wikimedia Commons

© Dr. Nicole Nöske

Gänseblümchen (*Bellis perennis*)



Chalet9, CCO, via Wikimedia Commons
Christian Kahle, CCO, via Wikimedia Commons

© Dr. Nicole Nöske

Giersch (*Aegopodium podagraria*)



leghmus, CCO, via Wikimedia Commons

© Dr. Nicole Nöske

Wiesen-Schaumkraut
(Cardamine pratensis)



AnRo0002, CCO, via Wikimedia Commons

Borealis55, CCO, via Wikimedia Commons

© Dr. Nicole Nöske

Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*)



AnRo0002, CCO, via Wikimedia Commons

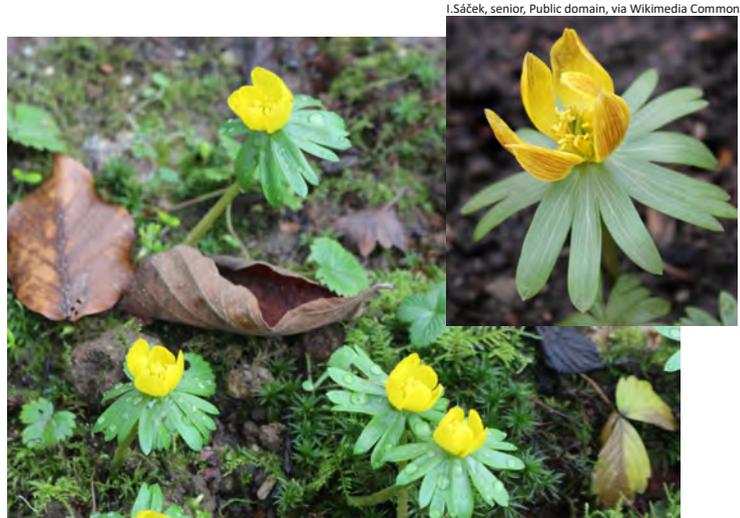
© Dr. Nicole Nöske

Wilde Karde (*Dipsacus fullonum*)

Lebensraum: Grünflächen/Rasenflächen

Blütenpflanzen

Autor*innen: Dr. Nicole Nöske, Dr. Luciana Zedda



I.Sáček, senior, Public domain, via Wikimedia Commons

© Dr. Nicole Nöske

Winterling (*Eranthis hyemalis*)



Yann Kemper, CC0, via Wikimedia Commons

Ypieterhuy, CC0, via Wikimedia Commons

© Dr. Nicole Nöske

Scharbockskraut (*Ficaria verna*)



© Dr. Nicole Nöske

Kleines Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*)



YAnRo0002, CC0, via Wikimedia Commons

© Dr. Nicole Nöske

Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo agg.*)



YAnRo0002, CC0, via Wikimedia Commons

© Dr. Nicole Nöske

Echtes Labkraut (*Galium verum*)



Ked5, CC0, via Wikimedia Commons

© Dr. Nicole Nöske

Gundermann (*Glechoma hederacea*)

gefördert durch

ideelle Unterstützung durch

Autor*innen: Dr. Nicole Nöske, Dr. Luciana Zedda

Lebensraum: Grünflächen/Rasenflächen

Blütenpflanzen



AnRo0002, CC0, via Wikimedia Commons

Peter Gabler, CC0, via Wikimedia Commons

© Dr. Nicole Nöske

**Wiesen-Bärenklau
(*Heracleum sphondylium*)**



Javier martin, Public domain, via Wikimedia Commons

AnRo0002, CC0, via Wikimedia Commons

**Echtes Johanniskraut
(*Hypericum perforatum*)**



AnRo0002, CC0, via Wikimedia Commons

Eclipse2009, Public domain, via Wikimedia Commons

Даймаина хикари, CC0, via Wikimedia Commons

Gewöhnliches Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata*)



AnRo0002, CC0, via Wikimedia Commons

© Dr. Nicole Nöske

**Acker-Witwenblume
(*Knautia arvensis*)**



© Dr. Nicole Nöske

Magerwiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare*)

Lebensraum: Grünflächen/Rasenflächen

Blütenpflanzen

Autor*innen: Dr. Nicole Nöske, Dr. Luciana Zedda



Cballe19, CC0, via Wikimedia Commons

© Dr. Nicole Nöske

Gewöhnlicher Hornklee (*Lotus corniculatus*)



© Dr. Nicole Nöske

Moschus-Malve (*Malva moschata*)



Algirdas at Lithuanian Wikipedia, Public domain, via Wikimedia Commons

© Dr. Nicole Nöske

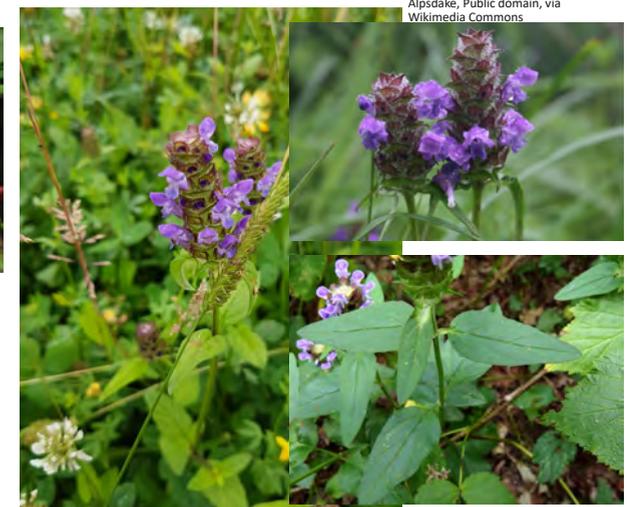
Kleine Traubenhyazinthe (*Muscari botryoides*)



AnRo0002, CC0, via Wikimedia Commons

© Dr. Nicole Nöske

Gänsefingerkraut (*Potentilla anserina*)



Alpsdake, Public domain, via Wikimedia Commons

Алмаина хикари, CC0, via Wikimedia Commons

© Dr. Nicole Nöske

Kleine Braunelle (*Prunella vulgaris*)

gefördert durch

ideelle Unterstützung durch

Lebensraum: Grünflächen/Rasenflächen

Blütenpflanzen

Autor*innen: Dr. Nicole Nöske, Dr. Luciana Zedda



© Dr. Nicole Nöske

Wiesen-Sauerampfer (*Rumex acetosa*)



© Dr. Nicole Nöske

Wiesensalbei (*Salvia pratensis*)



KoS, Public domain, via Wikimedia Commons

© Dr. Nicole Nöske

Gewöhnlicher Löwenzahn (*Taraxacum officinale*)



SterlingHerron, CCO, via Wikimedia Commons

Javier martin, Public domain, via Wikimedia Commons

© Dr. Nicole Nöske

Wiesenklees (*Trifolium pratense*)



Cballe19, CCO, via Wikimedia Commons

, CCO, via Wikimedia Commons

© Dr. Nicole Nöske

Weißklee (*Trifolium repens*)



AnRo0002, CCO, via Wikimedia Commons

AnRo0002, CCO, via Wikimedia Commons

© Dr. Nicole Nöske

Zaun-Wicke (*Vicia sepium*)